

Festschrift

50

Jahre

*Kirchenchor
Heilig Geist
Bonn - Venusberg*

1953

2003

Grußwort zur Festschrift des Kirchenchores Heilig Geist

Zum 50-jährigen Bestehen des St. Cäcilien-Kirchenchores der Pfarrei Heilig Geist sei dem Chor von Herzen gratuliert!

Was sind schon 50 Jahre? Gemessen an geschichtlichen Entwicklungen unserer Gesamtkirche: wenig, gemessen an manchen rasanten Entwicklungen der letzten Jahre: viel.

Unser Chor ist mit der Pfarrgeschichte engstens verbunden: schon 1953, ein Jahr vor dem Status als selbstständiges Pfarrrektorat, begründete sich der Chor.

Die Bevölkerungsentwicklungen und -schwankungen auf dem Venusberg spiegeln sich in der Chorgeschichte deutlich wieder. Eine wichtige Grundlage hat dem Chor bis heute seinen Bestand gesichert: die Treue zu kontinuierlicher Arbeit, die viele erfreuliche Früchte brachte, wie die Chronik im einzelnen darstellt.

Begeisterungsfähige und ausgezeichnete musikalische Fachkräfte prägten den Chor: erinnert sei an Elmar Hausmann, Gudrun Schwan/Bonnemann, und Wolfgang Hörsch, der den Chor seit 1979 bis heute betreut. Dazu kommt die jahrzehntelange organisatorische und menschlich verbindende Leitung durch Bernd Gehrman.

Kirchenmusik ist dem Lob Gottes in der Liturgie verpflichtet. An den Festtagen des Kirchenjahres trägt die musikalische Gestaltung der festlichen Gottesdienste durch den Chor wesentlich zur Festtagsfreude der ganzen Pfarrei mit bei. Dank der guten Akustik in unserer Kirche erscheint die Wirkung des Gesangs oft intensiver, als man einem so kleinen Chor zutraut. (Und dies läßt viele das Bangen um den weiteren Bestand des Chores nicht verstehen!)

Als besondere Freude darf unsere Schola angesehen werden, die regelmäßig den Gregorianischen Choralgesang in die Hochämter einbringt und damit ein Kontinuum im Gottesdienst erhält, das über alle zeitgemäßen liturgischen Veränderungen hinweg das Gotteslob in seiner Zeitlosigkeit erstrahlen läßt.

Als Pfarrei müssen wir dankbar sein für das große, auch zeitliche Engagement, das von den Mitgliedern des Chores Woche für Woche aufgebracht wird, dazu immer wieder auch Sonderproben.

Möge nicht nur die Freude an Musik und Gotteslob, sondern auch der gute mitmenschliche Chorgeist dem Chor immer wieder so dringend benötigte neue Mitglieder zuführen und so seine musikalischen Möglichkeiten ausweiten!

Unsere Pfarrgemeinde schätzt die Arbeit unseres Kirchenchores hoch ein und wünscht ihm ein erfolgreiches Jubiläumsjahr mit all seinen musikalischen Diensten zum Lob Gottes sowie für das mitmenschliche Zusammenhalten, nicht zuletzt durch die geplante Romfahrt in 2003.

AD MULTOS ANNOS!

N. Windheuser

Norbert Windheuser
Präses und Pastor



KIRCHENMUSIK

Chronik des katholischen Kirchenchores „Heilig Geist“ Bonn-Venusberg von 1953 – 2003

Wir blicken zurück auf 50 Jahre Kirchenchor Heilig Geist, das sind 50 Jahre Singen zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde, aber auch 50 Jahre Chorgemeinschaft mit Proben, Ausflügen und geselligem Beisammensein.

Und so fing alles an:

Am 07.06.1953 wurde zu einer Besprechung in die katholische Expositur Bonn-Venusberg, in das Liebfrauenhaus am Haager Weg, zur Gründung eines Kirchenchores gebeten. Herr Dr. Drey, Journalist und Musiker, erklärte sich zur Chorleitung bereit. Die erste Chorprobe fand am 12.06. im Liebfrauenhaus statt. Auf Stimmschulung legte Herr Dr. Drey großen Wert: Singen aus Zwerchfell und Mundraum wurde geübt. Als Bayer war er für ein gewisses Körpervolumen, da sonst die Stimme auch kein Volumen habe. Da es Herrn Dr. Drey nicht möglich war, die Chorproben pünktlich abzuhalten, waren wir in den Herbstferien schon wieder verwaist. Am 09.11. übernahm Frau Elisabeth Westphal die Leitung des Chores und gründete gleich einen Kinderchor. Der Christmette in der Kapelle des Liebfrauenhauses ging eine Krippenfeier unter Mitwirkung des Kinderchores voraus, der Chor sang mehrstimmige Weihnachtslieder, auch in der Jahresschlußandacht.

Unsere Gemeinde, inzwischen selbstständiges Pfarrrektorat „Heilig Geist“, beging ihr erstes Pfarrfest auf der Wiese des neuerworbenen Kirchbaugrundstückes am Kiefernweg am 20.06.1954 mit Liedern des Chores. Bei der ersten Firmung im Juli wurden die zu Pfingsten gesungenen Heilig-Geist-Lieder wiederholt.

Am 09.02.1955 wurde dem Chor eine Fahrt mit Wagen des Kirchenvorstandes zur „Zauberflöte“ nach Köln geschenkt. Der festliche Abend wurde im Bonner Bürgerverein (heute Bristol) froh beendet. Ab März konnte der Chor zum Üben in den neu erbauten Kindergarten der Pfarrei am Waldauweg umziehen, im April spendete man uns Harmonium und Klavier. Die ganze

Gemeinde und der Chor rüsteten sich zur Grundsteinlegung der Kirche und zum zweiten Pfarrfest am 03.07.. Bundesminister Heinrich Lübke hielt die Festrede, der Chor umrahmte die Feier mit „Spiritus sancti gratia“ von Vulpius, „Cantate Domino“ von Pitoni und „Lobe den Herrn“ von Bach. Das Heilig-Geist-Lied sangen wir auch in der Pfingst-, gleichzeitig Maiandacht, dazu „Regina Coeli“ und zum Segen vierstimmig „Tantum ergo“. Feierlich verlief die Jahresschlußandacht 1955/56 in froher Erwartung des Richtfestes, das am 10.01.1956 stieg.

Am 01.07.1956 leitete der Kirchenchor das bisher größte dritte Pfarrfest ein; vor Blitz, Donner und Platzregen flüchtete die Gemeinde in das neue Jugendheim. Die Zeitung würdigte den großen Erfolg des Festes zugunsten des Kirchbaus: ... „Fast alle Gruppen der Gemeinde wirkten mit bei Singspielen, im Kirchenchor oder bei Volkstänzen.“

Das große Ereignis von 1957 war die Kirchweihe am Sonntag Laetare am 31.03.. Frau Westphal, damals noch evangelisch, erhielt Unterstützung von P.Radbert aus Maria Laach. In würdiger Feier entstand durch die Konsekration des H. H. Kardinals Frings aus einem (Zeitungs-Zitat!) „weltlichen Gebäude ein Zelt Gottes“ in Anlehnung an das äußere Erscheinungsbild unserer Kirche. Nach den Herbstferien reiste Fräulein Westphal zu ihren Eltern nach Indien (sie konvertierte und kehrte zu ihrer Hochzeit im Mai 1959 nach Bonn zurück). Ihre Stelle nahm Stud. Ass. H. Ferdinand ein. Er begründete die Männerschola, die Proprien waren bisher von den Damen Westphal, van Scherpenberg und Goebels gesungen worden.

Am 18.02.1958 lud der Kirchenchor - Auftakt zu vielen nachfolgenden – zu einer Karnevalsfeier ein. Die Herren Brenner, Gossen und Lohr veranstalteten eine Modenschau. Am 08.06. wurden wir in die Oper „Aida“ im Bonner Stadttheater eingeladen. In den Chorproben wurde fleißig geübt. Auf eine Anfrage des General-Anzeigers betr. des Weihnachtsfestes konnte geantwortet werden: 2 Hochämter: Missa Octavi Toni (Lasso), „Missa aeterna Christi munera“ (Palestrina) und fünf mehrstimmige Weihnachtslieder.

Zum Karnevalssonntag, dem 09.02.1959 „Mit Musik geht alles besser“ hieß es: „Pastor und Kirchenchor laden ein zu Karnevalstrubel, Tanz und Wein“. Nach dem Ständchen im Mai 59 für das Brautpaar van Scherpenberg – Westphal brachten evangelischer und katholischer Kirchenchor gemeinsam dem Bundespräsidenten H.Lübke ein Geburtstagsständchen, am Vorabend seines 60.Geburtstages, dem 13.10., dar.

Der Karnevalssonntag, 28.02.1960, stand unter dem Motto: „Hilfe für alles Unterstützungsbedürftige“ (die Büttenrede hielt Frau Gielen). Damit war auch der Chor gemeint, denn das mangelnde Chor-Volumen machte und macht uns zu allen Zeiten Sorgen. In der Osternacht wurde ein Volkshochamt gesungen, am Ostersonntag um 10.00 Uhr die „Missa secunda“ von H.L.Hassler, als Einlage „Angelus autem“ von Anerio, „Christ ist erstanden“ und „Regina coeli“. Im Osterbrief dankte Dr. Nießen Herrn Ferdinand für die Jahre treuer Aufbauarbeit. Köln genehmigte neben der Küsterplanstelle eine zweite Organisten-und Chorleiterstelle. Wir machten eine Besichtigung in der Orgelbauwerkstatt Klais wegen der zukünftigen Orgel. Am 20.04. trat Elmar Hausmann seinen Dienst als Organist und Chorleiter an. Aus Mayen beheimatet, hatte er enge Bindungen zu Maria Laach. Wir machten einen schönen Ausflug dorthin.



Das Foto zeigt den Chor mit Herrn Dr. Nießen, Herrn Ferdinand und Herrn Hausmann vor der „Alten Post“ in Bell bei Mayen.

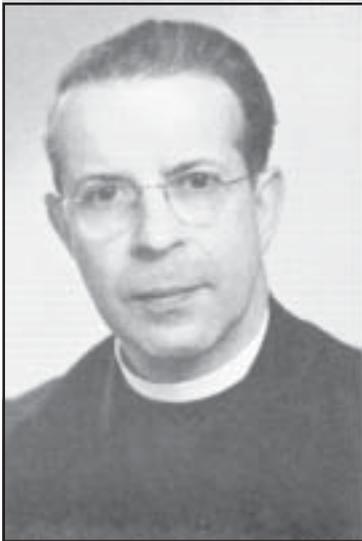
Herr Hausmann gründete sofort einen Knabenchor: Allerheiligen und am ersten Advent konnten feierlich 19 Knaben aufgenommen werden.

Das Fastnachtsfest am 12.02.1961 stand diesmal unter dem Motto: „Alles für die Orgel“, da die Gemeinde 18.000 DM dazu aufbringen mußte.

Herr Pastor dichtete:

***„ne Tombola ist auch dabei,
damit die Orgel sicher sei.
Drum laßt Euch nicht verdrießen
Das Geld für Orgel und Musik muß fließen-
Euer Dr. Nießen!“***

Ein Modell der Orgel, eine Torte, wurde amerikanisch versteigert, dies ergab mit Tombola 2818,--DM. Die feierliche Orgelweihe in Verbindung mit einem Pfarrfest war am 02.07.. Prof. Zimmermann aus Köln spielte die neue Orgel. Der Chor sang den Hymnus „Veni Creator spiritus“ von Praetorius. Nachmittags führte Herr Hausmann mit dem Knabenchor eine „Kleine Kantate zum Fest der Orgelweihe“ auf. Wir übten zu den schon bekannten Messen mit Herrn Hausmann neu ein:



Dr. Nießen

die Messen „Ambrosiana“ und „Brevis“ von Schroeder und die „Mozartmesse“ in C-Dur.

1962 brachte uns den Abschied von unserem ersten Pastor Dr. Bernhard Nießen, der nach Lateinamerika ging. Mit dem Neusser Volkshochschul-Kammerorchester, dem Schütz-Konzert für Bariton, Solo-Violen und Continuo – Elmar Hausmann an der Orgel – brachte die Gemeinde dem scheidenden Pastor am 27.01. eine Abschieds-Kirchenmusik.

Genau vier Monate später, am 27.05. war die Einführung des neuen Pastors Wilhelm Borsbach. Der Chor sang in der Eucharistiefeier die „Missa della Battaglia“ von Anerio. Aber „Schlachten“ zu führen brauchte der neue Pastor nicht. Wir feierten am 15.07. ein schönes Pfarrfest, das wir mit einem offenen Singen der Pfarrfamilie einleiteten. In die frühere Chorfamilie Elmar Hausmanns, Oberwesel, machten wir einen 1½-tägigen Ausflug. Die Winzer

der schönen Stadt, mit ihrem alten Stadtkern, haben uns im Keller eine feine Weinprobe geboten. Die Jugend fand es herrlich auf der Schönburg in der Jugendherberge. Am Sonntag sangen wir im hochgotischen Liebfrauenturm mit seiner schwingenden Akustik das Hochamt. Am 23.09. hatten wir die Oberweseler in unserem Pfarrsaal zu Gast. In diesem Jahr besuchte uns auch der Chor aus St. Nikolaus; dieser schöne Brauch sollte nicht einschlafen.

Der 06.01.1963 brachte das erste Dreikönigssingen der Chorknaben, die ab dem nächsten Jahr – bis heute – als Sternsinger auch in die Häuser der Pfarrei gingen. Karneval, am 17.02., war wieder großes Parkett für den Kirchenchor: Die Herren, von Frau Hausmann in deftige Tänzerinnen verwandelt, tanzten, mit Bernhard Gielen als Ballerina, ein Ballett. Am 16.06. zog die erste Fronleichnamsprozession der Pfarrei durch den Wald. Der Chor sang an vier Altären. Das Pfarrfest stand unter dem Motto: „Wir wollen nicht erfrieren, drum laßt uns auch spendieren!“ Alle sangen das „Lied von der Heizung“. Die „Wildenburg“ (Hochamt in der Dorfkirche) war das Ziel des Chorausfluges am 20.10.. Beim Spazierengehen gerieten wir in die Sümpfe, darüber gab es ein lustiges Lied (unser Ausflug!).



Chorausflug Herbst 1963

Karnevalssonntag, der 09.02.1964, Motto: „Mit Musik geht alles besser!“ Auch das Putzen! In „Zehn Geboten zur Erhaltung des Corps – sprich Chor! – Geistes“ wurden alle Unarten weggeputzt. Die Herren tanzten einen Putzfrauen-Tanz.



Putzfrauentanz (aus Chronik 25 Jahre Kirchenchor Heilig Geist)

Ein prall ausgefüllter Tagesausflug mit „Pax Christi“ führte uns durch die schönen Ardennen am 10.04. nach Chevetogne zum byzantinischen Gottesdienst. Bei herrlichem Wetter am 04.10. strahlten die bunten Gewänder unserer Inderinnen am Pfarrfest. Erlös: für die Heizung! Kinderchor und Schola machten einen Fackelzug und dann noch – Feuerwerk!

„Jede Jeck ist anders“, Motto des Karnevalssonntags 1965, brachte ein lustiges Pokalspiel unserer Herren: „Venusia – Eintracht“ gegen „Concordia – Zwietracht“. Der gesungene „Kaiserwalzer“ war ein Fest für unsere Kehlen. Elmar Hausmann machte in Köln, St. Kunibert, sein Orgel-Konzertexamen (Messiaen, Reger und Bach) mit Auszeichnung. Die Nordeifel, Schwammenauel und Nideggen, waren das Ziel des Chorausfluges. Und dann rüsteten wir für unser ersten kirchenmusikalisches Konzert am 12.12., ein Bach-Konzert. Der Chor sang aus der Kantate Nr. 38: „Wenn meine Trübsal als mit Ketten“ und aus der Kantate Nr. 1: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.

Beim Pfarrfest am 03.07.1966 war wieder die ganze Pfarrei auf den Beinen. Zum Kaffee um 16.00 Uhr gab es: „Einen Schmaus fürs Ohr – Mit Madrigalen von Kinder- und Kirchenchor.“ Am 30.11. war der Chor eingeladen in St. Andreas, Rüngsdorf, die Mozartmesse in C zu singen, danach Mittagessen im Hotel Dreesen, Ausklang auf der Insel Grafenwerth. Das zweite Kirchenkonzert am 04.12. wurde von Elmar Hausmann und einem Kammerorchester bestritten mit Werken von Händel, Buxtehude und Haydn. Der Kirchenchor führte am ersten Nachmittag für Ältere am 11.12. altniederländischen Rondos auf. In der Christmette sangen wir mehrstimmige Lieder, u. a. „Freu dich, Erd und Sternenzelt“, „Es ist ein Ros entsprungen“, „Freut euch ihr lieben Christen“. Im Hochamt am ersten Feiertag Palestrina: „Missa aeterna Christi munera“.



*Anna Feldmann und
Elmar Hausmann*

Im Frühjahr 1967 wurde der Zusammenschluss der Chöre „Heilig Geist“ und „St. Venantius“, Röttgen, beschlossen. Die Feste wurden abwechselnd am ersten oder zweiten Feiertag in unserer Kirche oder in Röttgen mitgestaltet. Zum Patrozinium, 14.05., wurde in „Heilig Geist“ die „Missa brevis“ von Schroeder gesungen, dazu „Veni creator spiritus“ von Hilber. Der Chorausflug führte in den Westerwald mit Hochamt in Dierdorf, Fahrt zur Abtei Marienstatt und abendlichem Abschluss in Blankenberg. An Allerheiligen fand die Direktübertragung eines Choralhochamtes für den Deutschlandfunk aus

unserer Kirche statt. Dazu sangen wir „Exultate ...“ von Scarlatti und „Alleluja“ von Händel, beides aus dem Programm des kommenden adventlichen Kirchenkonzertes. Die Hauptteile dieses Konzertes waren die Kantate Nr. 140 von Bach „Wachet auf ...“ und die Kantate Nr. 1 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“. Mit diesem großartigen Konzert verabschiedete sich Herr Hausmann von der Pfarre „Heilig Geist“. Stud. Dir. Dahlhausen nahm sich des Chores an.

Im Januar 1968, als Abschluss der Woche der Brüderlichkeit, sangen wir mit anderen Chören in der Universität ein Psalmenkonzert: „Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn“ von Schütz und die Bach-Kantate: „Aus der Tiefe rufe ich ...“. Am 15.02. kam unsere neue Chorleiterin Gudrun Schwan und mit ihr viele junge Sängerinnen und Sänger. Die Grundsteinlegung der Pfarrkirche „Christi Auferstehung“ in Röttgen umrahmte der Chor mit Liedern am 17.06.. Am 13.10., dem Pfarrfest, musizierte Frau Schwan mit ihrem Orff'schen Instrumentalkreis. Zu Molières „Gelehrten Frauen“ wurde der Chor am 30.11. ins Stadttheater Bonn eingeladen (mit nachfolgendem Umtrunk im „Stiefel“). Ein Adventssingen mit Chor und Kindern erfreute die Gemeinde am 22.12..

Die neue Karfreitags-Liturgie fand ab jetzt besondere Beachtung. 1969 sangen wir „O bone Jesu“, und „Ach wir armen Sünder“ von Praetorius. Im Ostermontag-Hochamt (am Sonntag in Röttgen) sangen wir die B-Dur Haydn-Messe „In honoris sanctis Joannis de Deo“. Ein großes Ereignis war unser Mitwirken am 02.12. beim Kantaten-Abend in Köln, St. Aposteln. Der Kölner Stadtanzeiger bezeichnete den Abend unter Herrn Hausmanns Leitung als „Musterkonzert“ und „beispielhaft“. Am Nachmittag für Ältere (07.12.) sang der Kinderchor „Maria durch ein Dornwald ging“ von Knab und von Crüger: „Tauet Himmel ...“. Mit Kinderchor, Orff'schem Instrumentalkreis, Musica antiqua Bonn gestaltete der Chor am 14.12. um 17.00 Uhr ein adventliches Konzert. Das Schöbelquartett brachte ein Kammerkonzert am 21.12. dar. Am ersten Weihnachtstag erfreute sich die Gemeinde an der Schubert C-Dur Messe mit Solisten, Chor und Orchester.

Von 1970 gibt es nur wenig zu berichten. Am 01.07. sangen die vereinigten Chöre „Heilig-Geist“ und Röttgen zum silbernen Priesterjubiläum von Prof. Dr. Böckle u. a. „Von Gott will ich nicht lassen“ und „Aller Augen warten auf Dich“ von Schütz. Im Pfarrsaal „Heilig Geist“ begingen am 06.12. die katholische und evangelische Gemeinde Bonn-Venusberg gemeinsam das

25-jährige Wiederbestehen der Bahnhofsmision, wir umrahmten die Feier musikalisch.

In ihrer Büttenrede zum Karnevals-Sonntag 1971 bedachte Frau Dr. Krahe auch den Kirchenchor mit Leiterin: „... den dirigiert jetzt eine Dame, Schwan ist ihr stolzer

Name“! Und sie bat den „Schwan“, beim Spielen der Gemeindelieder ihr Temperament etwas zu zügeln, damit auch alle mitkämen. Der Chor gewann reichen Zuwachs durch junge Leute, so dass er (mit den Röttgenern) eine Mitgliederzahl von ca. 60 Sänger/innen hatte.

In den neu gewählten Pfarrgemeinderat (März 1971) wurde Herr Walter Wehrhan für die Belange des Chores entsandt. Bei einer gemeinsamen Kirchenmusik mit unserer evangelischen Nachbargemeinde (Auferstehung) am 15.06. sangen wir die neu eingeübte „Missa brevis in B-Dur“ von Mozart. Die Krankheit unseres Pastors Wilhelm Borsbach nahm einen tragischen Verlauf und er starb am 01.09.. In den feierlichen Exequien am 06.09. sangen wir u.a. „Christ ist erstanden“ von Haßler, „Was mein Gott will, das gscheh allzeit“ von Bach.

An der Einführung von Pastor Norbert Windheuser am 28.11. war die ganze Gemeinde aktiv beteiligt, wir sangen von Praetorius „Der Morgenstern ist aufgegangen“ und von Bach „Wachet auf“. Ende



G. Schwan mit Schifferklavier



Pastor Borsbach

des Jahres ging die Verbindung mit dem Röttgener Chor zu Ende. Dort entstand ein eigener Kirchenchor.

So sangen wir Ostern 1972 am ersten Feiertag wieder in unserer Kirche die „Missa in honoris sancti Josephi“ von Flor Peeters. Bald danach starb Bundespräsident Heinrich Lübke; wir sangen das feierliche Requiem für ihn am 12.04.. Zum Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit gab es die beliebte Schubert-Messe für Chor, Streicher und Solisten. Beim Chorausflug war das Hochamt in der schönen Barockkirche von Springiersbach, unweit der Mosel. Einen guten Klang bei der Firmung am 24.11. gab es, weil Chor und Gemeinde die Kirchenlieder nach Strophen abwechselnd sangen, der Chor vierstimmig. In dieser Form gestalteten wir auch die Christmette, die „Frohe Botschaft von der Geburt des Herrn“ von Schroeder. Zum Osterfest 1973 holten wir aus Altbekanntem die Lasso „Missa Octavi Toni“ hervor. Bei der ersten Chorprobe im Herbst zeigte Frau Bonnemann (seit 1971 nicht mehr „Schwan“) uns ihren Familienzuwachs: Sohn Tim.

Besonderes Ereignis des Jahres 1973 war unser Adventskonzert am 18.12.: Solisten, Kammerorchester St. Aposteln, Köln, unter Herrn Hausmann, Chor und Jugendchor. Auf dem Programm stand die Bach-Kantate Nr. 61 „Nun komm, der Heiden Heiland“, zwei Choräle „Komm du schöne Freudenkrone“ und „Jesus bleibet meine Freude“.

1974 wurde Frau Adelheid Neuendorff in den Pfarrgemeinderat entsandt; sie entwickelte für den nötigen neuen Flügel, der noch im selben Jahr gekauft wurde und heute noch „den Ton angibt“, große Initiative. Zum Patrozinium gab es die



G. Bonnemann in Aktion

neue „Missa brevis Oratio“ von Gastoldi. An Dreifaltigkeit machten wir unseren Ausflug in die Eifel. Im Kloster Steinfeld hörten wir den „Elias“ von Mendelssohn, übernachteten in Kalterherberg und sangen das Hochamt in Höfen, (Mittagessen und Kaffee in Wildenburg). Am Pfarrfest-Abend war der Chor groß in Form: Frau Bonnemann als „Johann Strauß“ dirigierte gesungene Operettenausschnitte. Der ganze Chor sang in Kostümen den „Kaiserwalzer“.



Kaiserwalzer

Zum Advent am 17.12. gab es ein Bach/Händel/Schütz-Konzert, in dem wir die schöne Bachkantate Nr. 6 aufführten: „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“. Schlußchoral: „Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ“

Die eindrucksvolle Johannes-Passion von H.Schroeder, a capella gesungen, prägte die Karfreitags-Liturgie von 1975. Zum 90. Geburtstag von Frau Lübke sangen wir mehrstimmige Sätze. Der Ausflug am 07.08. ging nach Hachenburg/Westerwald zu Übernachtung und Ausklang, das Hochamt sangen wir in der Abteikirche Marienstatt. Zum Basar für einen neuen Flügel am 30.11. hatten alle fleißig gebastelt oder gestiftet. Kirchenkonzert war am 19.12.,

der Chor sang die Bach-Kantate „Wachet auf“ und Händels „Alleluja“. Die „prachtvolle“ Wiedergabe der Haydn-Messe zur Weihnacht bedachte Pastor Norbert Windheuser mit besonderem Dank.

Das diamantene Priesterjubiläum von Prälat Bernhard Wachowsky feierten wir am 21.03.1976 mit einem Festhochamt. Am 26./27.06., bei schönstem Wetter, stieg der Ausflug ins Pony-Hotel Krekel bei Kall. Wir sangen in der Dorfkirche und brachten vom Spazierweg mit „Hindernissen“ herrliche Wiesensträube mit nach Hause. Zugunsten des neuen Flügels spielte das Schöbel-Quintett am 02.07.. Und wieder ging es ans Abschiednehmen: Frau Bonnemann zog mit ihrer Familie nach Hannover. Am 01.10. kam als neuer Organist und Chorleiter Herr Wolfgang Heß zu uns. Im Hochamt zu Weihnachten sangen wir die „Missa brevis in B-Dur“ von Mozart.

In der Mitgliederversammlung am 19.01.1977 wählten die Sängerinnen und Sänger Bernhard Gehrman, als Nachfolger des langjährigen Chorsprechers Erhard Schwarzer, zum Sprecher des Kirchenchores.

Am 12.02., beim Singen des 130. Psalm von H. Kaminski, gedachten wir in Trauer unseres so plötzlich verstorbenen Mitgliedes Frau Julia Gielen. Der Sonntag Laetare, 20.03., war mit der Haßler „Missa secunda“ der 20 Jahr-Feier der Kirchweih gewidmet. Die Schwestern von Stella Matutina feierten bei uns ihr 100-jähriges Bestehen. Wir stimmten „Ehre und Preis sei Gott in der Höhe“ an. Primiz und Nachprimiz unseres früheren Diakons Andreas Paling und des ein Jahr bei uns weilenden Paters Antonio feierten wir in festlichen Hochämter. Pfingsten gab es die altbekannte Kraft „Missa in Es“ und bei der Fronleichnamsprozession, unterstützt von Bläsern, die Hymnen von Schroeder. Der Chorausflug – halbtägig mit Rücksicht auf das Chorjubiläum 1978 – hatte als Ziel das Freilichtmuseum Kommern, danach gemütlicher Abschluss an der Ahr. Bachs „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ war Einlage in die „Missa brevis in D-Dur“ von Mozart zum Weihnachtsfest.

Die Festwoche vom 09. bis 15. April 1978 zum 25-jährigen Chorjubiläum wurde mit der Schubert-Festmesse in G-Dur feierlich eröffnet. Die Konzerte von Elmar Hausmann und Gudrun Bonnemann sowie der gesellige Abend mit allen Ehemaligen rundeten eine erfolgreiche Jubiläumswoche ab.

Einige Bilder von der Jubiläumsfeier und das gesamte Festprogramm (Kopie aus der Chronik 25 Jahre Kirchenchor) finden Sie auf den nächsten Seiten

*Einige Bilder vom
Festabend,
15. April 1978*

*Sprecher
Bernhard Gehrman*



*Gudrun Bonnemann
und Elisabeth Goebels*

*Paul und
Anna Feldmann*





*Jubilarehrung: Elisabeth Goebels, Josef Gossen, Pastor und Präsis
Norbert Windheuser und Bernhard Brenner*



*Hänsel & Gretel
mit Sopran-Vordergrund*

50 Jahre Kirchenchor „Heilig Geist“ Bonn - Venusberg



1953 - 2003
Programm zum Jubiläumsjahr

Weihnachten 2002

Festhochamt zum Auftakt des Jubiläumsjahres mit der Krönungsmesse von W. A. Mozart für Chor, Solisten und Orchester

Weinprobe

Sonntag, 18. Mai 2003

Weinprobe auf Burg Lede, evtl. in Verbindung mit einer Wanderung

Pfingsten

Festhochamt am Pfingstsonntag

8. Juni 2003 (Pfarrpatrozinium)

zum Gedenken an den Gründungstag des Kirchenchores

7. Juni 1953

Chorkonzert

Sonntag, 13. Juli 2003

18.00 Uhr Festkonzert in der Heilig Geist Kirche Bonn-Venusberg, Kiefernweg

Beethoven Messe in C Dur, Vivaldi „Gloria“



Romfahrt

Montag, 20. Oktober 2003 bis Freitag, 24. Oktober 2003

Flugreise, Unterkunft in christlich geführtem Hotel, Papstaudienz, Stadtrundfahrt, Besuch der Hauptkirchen (mit Chorbeitrag)

Jubiläums - Cäcilienfeier

Samstag, 22. November 2003 mit allen Ehemaligen, den Chören aus Poppelsdorf und Ippendorf, dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat Heilig Geist



KIRCHENCHOR "HEILIG GEIST"
BONN - VENUSBERG

Festwoche 9. - 15. April

- 9.4. 10 Uhr Festhochamt
Missa brevis in G - Dur v. Franz Schubert
Orgelkonzert F-Dur Opus IV 4 v. G. F. Händel
mit Chor-Alleluja
Kirchenchor "Hl. Geist"
Schöbel-Quartett
- 11.4. 20 Uhr Orgelkonzert
Konzert für Orgel und Trompete
mit Werken von Bach, Telemann,
Clérambault u. a.
Orgel: Gudrun Bonnemann, Hannover
Trompete: Udo Köhne, Rheinbach
- 13.4. 20 Uhr Kammerkonzert
Im großen Saal des Jugendheimes
Händel Concerto grosso op. 3, 1
Bach Doppelkonzert d-moll BWV 1060
Mozart Klavierkonzert KV. 271
Kammerorchester "St. Aposteln", Köln
Klavier: Leonor Kilayko (Philippinen)
Leitung: Elmar Hausmann, Köln
- 15.4. 20 Uhr Großer Festabend
Im großen Saal des Jugendheimes mit allen
ehemaligen Sängerinnen und Sängern des
Kirchenchores.

Leider musste uns unser Chorleiter Wolfgang Heß bald darauf verlassen, aber schon am 08.11. konnte die erste Probe mit unserem neuen Chorleiter, Herrn Gregor Frede stattfinden. Die eingeübten deutschen Weihnachtslieder führten wir beim Festhochamt am ersten Weihnachtstag auf.

Am Ostersonntag, 15.04.1979, sangen wir die „kleine Orgelsolomesse B-Dur“ von Jos. Haydn. Danach hieß es schon wieder Abschied nehmen, denn Herr Frede verließ uns, um seine kirchenmusikalische Ausbildung in Regensburg fortzusetzen. Da wir sozusagen „führungslos“ waren, erklärte sich Frau Ruth Grandke, die Kantorin der ev. Auferstehungskirchengemeinde, freundlicherweise bereit, mit uns für Pfingsten die „Missa brevis in B-Dur“ von Mozart einzustudieren und aufzuführen, was von der Gemeinde dankbar begrüßt wurde. Schon im August konnten wir unseren neuen Chorleiter, Herrn Wolfgang Hörsch, bei uns begrüßen, der dann auch mit voller Kraft die Probenarbeit intensivierte. Die ersten Früchte dieser Arbeit waren u.a. die „Messe in G-Dur“ von Casali, sowie das „Ave verum“ von Mozart, die wir am 26.08. sangen und mit der Herr Hörsch sich in unserer Gemeinde einführte. Aber auch danach ging es voller Schwung weiter, denn am 07.10. wurde das 40-jährige Priesterjubiläum von Herrn Prälat Dr. Bernhard Nießen feierlich begangen.

An Weihnachten wurde ein erfolgreiches Jahr mit der „Missa brevis in C-Dur“ von Mozart (Piccolominimesse) abgeschlossen.

Dass der Chor nicht nur geistliche, sondern auch weltliche Gesänge vortragen kann, stellte er am Karnevalssonntag 1980 unter Beweis, als das Motto lautete: „Richtfest im Jugendheim“. Da wir jedoch ein Kirchenchor sind, steht natürlich die Einstudierung von geistlichen Gesängen und Messen im Vordergrund, wie z. B. Ostersonntag, 06.04., die „Missa in G“ von Gastoldi. Wolfgang Hörsch nahm auch die Probenarbeit mit der Choralschola wieder auf, die – mit kurzen Unterbrechungen – seit Bestehen des Kirchenchores immer einen besonderen Stellenwert in der Liturgiegestaltung unserer Gemeinde hatte. Ein Gastspiel gab der Chor am 20.04. ebenfalls mit der Gastoldi-Messe in der St. Gallus Kirche in Bonn-Küdinghoven. Am Pfingstsonntag, 25.05., wurde das Hochamt mit der „Missa brevis in C-Dur“ von Mozart festlich gestaltet. Der Höhepunkt des Jahres war ein Adventskonzert, für das sehr intensiv geprobt wurde. Dafür waren sogar Einzelproben, Männer- und Frauenstimmen getrennt, nötig. Das Ergebnis konnte sich jedoch hören lassen: am 07.12. sangen wir zusammen mit dem Chor und Orchester des Aloisiuskollegs die Bachkantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ und von Vivaldi das „Gloria in

D-Dur“. Schon Weihnachten wurde mit der „Krönungsmesse“ von Mozart ein weiteres größeres Werk zur Aufführung gebracht.

Die Bibelwoche vom 16.- 20.03.1981 wurde von den Gemeinden St. Barbara, Ippendorf, Hl. Geist und der Auferstehungsgemeinde gemeinsam, wie alle zwei Jahre, durchgeführt, wobei alle drei Chöre an der Gestaltung mitwirkten. Ostersonntag, 19.04., sangen wir die „Missa in G-Dur“ von Franz Schubert und das „Alleluja“ von Händel mit Solisten und dem Schöbel-Quartett, das uns schon oft musikalisch begleitet hat. Am 07.06., im Festhochamt zu Pfingsten, wurde die „Missa brevis in C-Dur“ von Mozart aufgeführt und beim Pfarrfest am 27.06. gab es „Berliner Funkturm-Klänge“ zu hören. Schon 14 Tage später stand erneut ein Festhochamt auf dem Programm: die Primizfeier von Herrn Georg von Lewin, die der Chor durch die „Missa brevis in C-Dur“ von Mozart mitgestaltete. Am 26./27.09. führte uns unser jährlicher Chorausflug nach Speyer, wo wir in der St.Konrad-Kirche die Vorabendmesse musikalisch umrahmten. Das gemeinsame Wochenende gab uns neuen Schwung für den Endspurt, nämlich Weihnachten mit der „Spatzenmesse“ und dem „Laudate Dominum“ von Mozart.

Am 21.03.1982 wurde ein Festhochamt aus Anlass des 25. Jahrestages der Kirchweihe mit der Schubertmesse und dem „Gloria“ von Vivaldi gefeiert. Am Ostersonntag 11.04. sangen wir eine neu eingeübte Messe, die „kleine Festmesse“ von Ernst Tittel, die wir am Pfingstsonntag, 30.05. noch einmal aufführen konnten. Schon wurde wieder an die Proben für Weihnachten gedacht und, abgesehen von kleineren Einlagen, war die „kleine Orgelsolomesse“ von Haydn unser Beitrag am ersten Weihnachtstag.

Ein großes Ereignis im Jahr 1983 war das Passionskonzert am 20.03.1983: die Markus-Passion von Reinhard Keiser stimmte die Gemeinde auf das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi ein, die wir am Ostersonntag, 03.04., mit der „kleinen Orgelsolomesse“ von Haydn feierten. Da die Probenzeit durch das Passionskonzert ausgefüllt war, wurde an Pfingsten, 22.05., die Tittel-Messe wieder aufgeführt. Am ersten Weihnachtstag sangen wir die „Missa brevis“ von Antonio Caldara.

Schon wieder war ein Jahr vergangen, aber die Proben für Ostern liefen schon auf vollen Touren, denn die „Missa brevis in D-Dur“ von Mozart und das „Halleluja“ von Händel erforderten doch kontinuierliche Probenarbeit. Das Ergebnis war die Festmesse am 22.04.1984, wo wir das Bemühen unserer Arbeit der Gemeinde vorstellen konnten. Damit die Geselligkeit nicht zu

kurz kam, führte uns der Chorausflug am 16.09. in die Eifel, wo wir in einem Tagesausflug die Klosteranlagen und die Kirche von Maria Laach besichtigten, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Bald schon war der nächste „Auftritt“ bei der Primizfeier von Herrn Matthias Kloft aus unserer Gemeinde am 23.12., die der Chor durch Adventsgesänge mitgestaltete. Am ersten Weihnachtstag wurde mit der „Theresienmesse“ von Haydn eine große Messe aufgeführt, die für den Chor eine echte Herausforderung darstellte, die jedoch, nicht zuletzt dank der geduldigen Probenarbeit von Herrn Hörsch, ein voller Erfolg wurde.

Schon am 10.02.1985 wurde ein weiteres Jubiläum gefeiert: das silberne Priesterjubiläum unseres Herrn Pastors Windheuser, wobei wir das Hochamt durch eine Mozart-Messe mitgestalten durften. Am 05.04., Karfreitag, sangen wir u.a. die „Messe G-Dur“ von Franz Schubert. Einlagen des Chores am Pfingstsonntag, 26.05., waren der Abschluss des ersten Probenhalbjahres, aber schon nach den Sommerferien fingen die Proben für Weihnachten an. So konnten wir am ersten Weihnachtstag die „Messe pour Noel“ von Charpentier mit Solisten, Chor und Orchester aufführen.

Das Fest Mariä Lichtmess am 02.02.1986 gestaltete der Chor durch Einlagen mit und dann ging es schon wieder auf Ostern zu: Die „Missa brevis in C-Dur“ von Anonymus stellte den Chor vor keine leichte Aufgabe, die aber schließlich doch gemeistert wurde. Ebenso die „Piccolomini-Messe“ von Mozart, die für Weihnachten eingeübt und am 1. Feiertag vorgetragen wurde.

Im Jahr 1987 hatten wir, wie schon öfters, die Gelegenheit, neue Stücke und „Aufgefrischtes“ zur Gestaltung der Gottesdienste beizutragen, so an zwei Fastensonntagen am 08.03. und am 29.03. und am 31.03., dem Tag des Ewigen Gebetes. Auch für diese „kleineren“ Stücke war eine intensive Probenarbeit notwendig und wir haben inzwischen ein großes Repertoire an geistlichen und weltlichen Einlagen. Am Ostersonntag, dem 19.04. wurde die „Missa del battaglia“ von Anerio gesungen und wieder einmal das „Halleluja“ von Händel. Zu Pfingsten, 07.06., stand die „kleine Orgelsolomesse“ von Haydn aus unserem Repertoire auf dem Programm.

Auch die Mitgestaltung der jährlichen Fronleichnamsprozession am 21.06. sei zu erwähnen. Der Chorausflug führte uns am 19./20.09. an die Mosel, wo wir im Weingut Henn - Schwaab in Kinheim herzliche Aufnahme fanden. Besonders spannend war vor allem für die Jüngeren das Übernachten „unter freiem Himmel“ d. h. in dem überdachten Innenhof des Weingutes. Beim Her-

richten der Luftmatratzenlager gab es viel Gelächter. Für die Älteren waren im Ort Zimmer bestellt. Im Nachbarort Kröv gestalteten wir die Abendmesse und beim anschließenden Abendessen wurde natürlich der gute Wein probiert. Viele nahmen sich einige Flaschen mit nach Hause. Der ersten Weihnachtstag wurde mit der „Missa pastoralis“ von Franz Xaver Bixi, dem „Transeamus“ und einem Werk von Händel festlich gefeiert.

Beim Festhochamt am Ostersonntag, 03.04.1988, sangen wir die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert und an Pfingsten, 22.05., gleich noch eine „Deutsche Messe“ von Willy Trapp. Da der letzte Chorausflug so schön war, fuhren wir vom 01./02.10. wieder nach Kinheim, und dann im Jahr 1989 gleich noch mal, dieses Jahr mit Bootsfahrt auf der Mosel. Mehr und mehr



Bootsfahrt auf der Mosel

konzentrierten sich die Proben auf das nächste geplante Konzert, trotzdem konnten wir an Weihnachten die „Vivaldi-Messe“ singen, die vor allem durch das große Gloria bekannt ist.

Doch dann ging es in die Probenendphase für das große Kirchenkonzert: „Requiem solemne“ von Michael Haydn, das wir am 05.03.1989 zusammen mit dem Chor und Orchester des Aloisiuskollegs zur Aufführung brachten.

Das gemeinsame Einstudieren eines größeren Werkes und das Erlebnis der Zusammenarbeit mit einem anderen Chor hat uns für die weitere Chorarbeit den nötigen Auftrieb gegeben. So z.B. für den Tag des Ewigen Gebetes, den 07.03., den wir durch Einlagen mitgestalten konnten. Am Ostersonntag, 26.03., feierten wir das Hochamt mit der „Missa brevis in C-Dur“ von Mozart.

Zu einem Ereignis besonderer Art konnte der Kirchenchor die Gemeinde am 16.05. ins Jugendheim einladen: Aus Anlass der 2000-Jahr-Feier der Stadt Bonn wurde durch Vermittlung des Vorsitzenden Bernhard Gehrmann zusammen mit dem Deutschen Weininstitut Mainz, eine Weinprobe durchgeführt, die großen Anklang fand. Die Fronleichnamsprozession am 28.05. wurde durch verschiedene Gesänge musikalisch begleitet und am Sonntag, 01.10., stand ein ganz besonderes Ereignis an: das goldene Priesterjubiläum von Herrn Prälat Dr. Bernhard Nießen, der sich über die „Missa brevis in B-Dur“ von Mozart sehr freute. Diese Messe wurde am ersten Weihnachtstag nochmals aufgeführt.

Direkt nach Weihnachten wurde in den Proben schon wieder für Ostern geübt, so dass wir am 15.04.1990 im lat. Festhochamt die „Missa in C“ von Anton Bruckner singen konnten, sowie von Telemann den 117. Psalm „Laudate“. Der Chorausflug führte uns in diesem Jahr am 22./23.09. zu den Spuren der Römer in die Stadt Xanten, wo wir den archäologischen Park und die Stadt besichtigten. Jeder Chorausflug ist ein Gewinn für die Chorgemeinschaft, die durch das gemeinsam Erlebte immer enger zusammenwächst. Eine der bekanntesten Messen von Mozart, die Krönungsmesse, konnten wir am ersten Weihnachtstag singen und am Ostersonntag, 31.03.1991, nochmals eine „Missa brevis in C-Dur“, ebenfalls von Mozart.

Für Pfingsten, den 19.05., hatten wir uns eine eher unbekannte Messe vorgenommen, die „Missa Octavi Toni“ von Orlando di Lasso, die wir in der Vergangenheit schon gesungen haben. Weiterhin waren im Jahr 1991 die Mitgestaltung von Choralhochämtern, wie bisher auch, durch mehrstimmige Chorsätze zu verzeichnen, sowie die festliche Feier des ersten Weihnachtstages durch die „6/4 Messe“ von Haydn.

Da unser Chor inzwischen auf 28 Mitglieder geschrumpft war, musste immer mehr Zeit für die Proben einkalkuliert werden, so dass wir am 19.04.1992 nochmals die „Vivaldi-Messe“ in G aufführten. Die Mitgestaltung von Choralämtern wurde trotzdem nicht vernachlässigt. Ein Höhepunkt in unserem

geselligen Chorleben war in diesem Jahr der Chorausflug nach Paris vom 25.-27.09., der uns einen Eindruck von dieser herrlichen Stadt vermittelte. Der Eiffelturm durfte natürlich bei dieser Stadtbesichtigung nicht fehlen und bei einem Café au lait auf den Champs Elysees ließen wir es uns gut gehen.

Am ersten Weihnachtstag sangen wir nochmals die „Krönungsmesse“, so dass wir Zeit hatten, für Ostersonntag, 11.04.1993, eine neue Messe einzuüben: die „Missa breve no.7 en C“ von Charles Gounod. Den Chorausflug machten wir wieder einmal nach Kinheim, das sozusagen schon unser Stammziel geworden ist. Höhepunkt in diesem Jahr war die gemeinsame Radtour entlang der Mosel.



Das 40-jährige Chorjubiläum warf schon lange seine Schatten voraus und Dank der unermüdlichen Probenarbeit von Herrn Hörsch konnten wir mit einem Festhochamt am Sonntag, dem 28.11. voller Dankbarkeit an das 40-jährige Bestehen des Chores denken. Wir sangen unter anderem die „Missa brevis in D-Dur“ von Mozart, sowie die Kantate zum ersten Advent „Nun komm, der Heiden Heiland“ von Bach und in einem anschließendem Festakt im Jugendheim wurde das Chorjubiläum mit der ganzen Gemeinde gefeiert. Neben der Ehrung von Jubilaren konnte die aktualisierte Chor-Chronik vorgestellt werden, die von Schriftführerin Eva Schüffelgen schon seit fast zehn Jahren „auf dem Laufenden“ gehalten wird.



*40 Jahre Kirchenchor
Gründungsmitglied
Bernhard Brenner*

Weihnachten wurde die Missa brevis in F-Dur von Haydn, von Bach: „Wachet auf“ und von Händel: „O kommt laßt uns singen unserem Gott“ aufgeführt.

Die Proben für Ostern waren schon lange angelaufen, so dass wir am Ostersonntag, 03.04.1994, die Mozart-Messe D-Dur und das bekannte „Halleluja“ von Händel singen konnten. Ein Erlebnis war der Besuch von Herrn Weihbischof Norbert Trelle in unserer Pfarrei am 08.05.. Im Festhochamt

sangen wir die „Missa mundi“ von Lammerz und von Scarlatti: „Exultate Deo“. Zum Pfarrpatrozinium an Pfingsten wurde das Hochamt mit der „Missa breve no.7 en C“ von Charles Gounod festlich gestaltet. Damit die Fitness nicht zu kurz kam, eroberten wir am 25.06. den Kottenforst per Rad und in einer Gaststätte in Villiprott war in geselliger Runde für die nötige Stärkung gesorgt. Nach Jahren der wöchentlichen Proben am Dienstag wurde auf vielfachen Wunsch der Mitglieder die Proben auf Donnerstag verlegt. So konnten die nur noch 18 Mitglieder ohne weiteren Schwund die Arbeit fortsetzen. Am 09.10. erfreute sich die Gemeinde an der Mozart-Messe: „Missa brevis in D-Dur“.

Das war für einige Zeit die letzte größere Aufführung, da durch Erkrankung von Herrn Hörsch die Weihnachts- und Ostermessfeier ohne Chorbeitrag stattfinden musste. Aber zu Pfingsten 1995 ging es mit frischer Kraft weiter mit der D-Dur Messe von Dvorák und von Hilber „Veni creatur spiritus“. Der Chorausflug führte uns vom 20./21.05. nach Brügge und Gent, diese Städte wurden bei herrlichem Wetter erkundet. Die Herbstwanderung machten wir am 03.10.95 bei schönem Wetter an der Ahr bei Dernau, der Tag klang bei einem gemütlichen Abendessen aus.



Chor-Gruppe auf Wanderung

Zum 50-jährigen Priesterjubiläum von Herrn Pater Gerhardus Hackmann brachten wir am 08.10. nochmals die Gounod-Messe zu Gehör und von Bruckner das „Locus iste“ sowie ein „Te Deum“ von Mendelssohn. Weihnachten im Festhochamt wurde die Vivaldi „Missa in D“ aufgeführt und Teile aus dem „Messias“ von Händel.

Ein großes Vorhaben im Jahr 1996 war am 03.03. das Konzert für ein Flüchtlingslager in Split. Unser ehemaliges Chormitglied Wiltrud Gutsmedl, die dort für „Pax Christi“ tätig war, freute sich nach der gelungenen Aufführung des „Requiem solemne“ von Michael Haydn über einen großzügigen Betrag, der dem Projekt zugute kam. Dank der Unterstützung vieler Sängerinnen und Sängern, die als Verstärkung mitsangen sowie einem Orchester, konnte sich auch unser kleiner Chor (zu dieser Zeit 20 Mitglieder) an ein solch große Projekte wagen.

(Presseartikel Generalanzeiger „Requiem solemne für ein Flüchtlingslager“ auf der nächsten Seite.)

Da die Probenzeit mit dem Requiem ausgefüllt war, wurde zu Ostern am 07.04. eine Messe aus dem Repertoire gesungen, die Mozartmesse: „Missa brevis in C-Dur“. Zum zweiten Mal konnte der Chor zu einer Weinprobe ins Jugendheim einladen: am 23.05. wurden der Gemeinde wiederum vom Deutschen Weininstitut Mainz verschiedene Weine kredenzt und die Lagen, Rebsorten usw. erklärt.

Aus Anlaß der Deutschen Wein- und Sektwoche Bonn beehren wir uns, Sie zu einer

Probe von Weinen aus allen deutschen Anbaugebieten

*am Donnerstag, dem 23. Mai 1996, 19.30 Uhr
in den Pfarrsaal der Kirchengemeinde Heilig Geist, Bonn - Venusberg, Kiefernweg 24
herzlich einzuladen*

*Deutsches Weininstitut
Mainz*

*Kirchenchor Heilig Geist
Bonn - Venusberg*

u. A. w. g. mit beiliegender Antwortkarte bis 02.05.1996

Einladung zur Weinprobe

Requiem Solemne für ein Flüchtlingslager

Kirchenchor Heilig Geist gab ein Benefizkonzert zugunsten bosnischer Flüchtlinge



Schöne Stimmen erklangen beim Benefizkonzert in der Pfarrkirche Heilig Geist auf dem Venusberg.

Foto: Jürgen Pätzow

Venusberg, (nur) Gut 200 Musikliebhaber tauschen am Sonntag nachmittag in der Pfarrkirche Heilig Geist dem Requiem Solemne von Michael Haydn. Der Kirchenchor Heilig Geist führte das Werk von Joseph Haydns Bruder zugunsten eines Flüchtlingslagers in Bosnien auf. Unterstützung bekamen hierbei von Sängern befreundeter Chöre, von Musikern des Collegium Musicum Bonn und von vier Solisten - die allesamt ohne Entgelt musizierten.

Mit den Einnahmen soll ein Beitrag zur Milderung des Flüchtlingsleids in Bosnien geleistet werden. Die Verbindung zu dem Lager in Split ist durch Wiltraud Gutsmiedl, einem ehemaligen Chormitglied, zustande gekommen. Die Sängerin arbeitet seit zwei Jahren für die katholische Friedensbewegung Pax Christi in dem Flüchtlingslager. „Wir haben engen Kontakt und hören immer, was sie dort macht. Und da haben wir uns gefragt, was wir selbst für die Flüchtlinge tun können“, so Chorleiter Wolfgang Hörsech.

Den ersten Erlös brachte ein Blatt mit Anzeigen, das dem Programm beigelegt war. Hinzu kommt das Geld, das von den Zuhörern gespendet wurde und der Erlös der Kassetten, die bei dem Konzert mitgeschritten wurde. Wer darüber hinaus etwas spenden möchte, kann das Geld unter dem Verwendungszweck „Benefizkonzert“ auf das Konto der Kirchengemeinde Heilig Geist (Nr. 10 630 315) bei der Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00) überweisen.

Pfingsten sangen wir die Bruckner C-Dur Messe sowie von Mendelssohn: „Jauchzet dem Herrn alle Welt“. Unsere Wanderung am 26.10. führte uns rund um Kirchsahr mit Besichtigung der Pfarrkirche. Die Bruckner-Messe kam am 01.12. nochmals zur Aufführung, aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums von Herrn Pastor Windheuser, der 1971 in unsere Pfarrei gekommen war. Weihnachten wurde wieder einmal eine Mozart-Messe gesungen: die „Spatzenmesse“ und außerdem „Tochter Zion“, „Es ist ein Ros entsprungen“ und als Neuerung erstmalig etwas in Englisch: „Virgin Mary had a Baby Boy“. Von einigen Chormitgliedern zuerst etwas skeptisch betrachtet, wurde das englische Lied bald akzeptiert und die Neuerung soll mit anderen englischen Gesängen als fester Bestandteil des Repertoires eingeübt werden. Die Resonanz der Kirchenbesucher war erfreulich, wir ernteten viel Lob für unseren Gesang.

Da die Bruckner-Messe altbekannt ist und nur eine geringe Probenzeit beansprucht, wurde das Oster-Hochamt 1997 wieder mit dieser Messe gestaltet. Zum Pfarrpatrozinium gab es Werke von Bach: „Wohl mir, dass ich Jesum habe“, Palestrina: „Kyrie“, Mozart: „Ave verum“ u.a. Der traditionelle Chorausflug, der uns diesmal am 26./27.4. nach Antwerpen und Amsterdam führte, schweißte die Chorgemeinschaft enger zusammen, genauso wie die Herbstwanderung um die Lindener Höhe am 04.10., wie immer perfekt organisiert von unserer Kassiererin Inge Richartz. Dann war das Jahr auch schon fast wieder herum und zu Weihnachten wurde mit der „Missa Sancti Nicolai in G-Dur“ von Haydn und Chorälen aus dem „Messias“ ein festliches Hochamt mitgestaltet.

Da Ostern und Pfingsten nicht fern waren, musste schon wieder mit den Proben begonnen werden. So konnte zu Ostern am 12.04.1998 die Mozartmesse D-Dur sowie Chöre aus der „Schöpfung“ von Haydn und an Pfingsten von Scarlatti: „Exultate Deo“, von Hilber: „Veni creator spiritus“ und ein Bachchoral vorgetragen werden. Unseren Ausflug machten wir in diesem Jahr nach Würzburg, wo wir vom 16. - 17.05. zwei herrliche Tage verbringen durften. Zur lieben Gewohnheit ist die Herbstwanderung geworden, die uns am 03.10. in die Eifel nach Heimbach und zum Kloster Mariawald führte. In diesem Jahr wurde der Allerheiligengottesdienst mitgestaltet durch „Dona nobis pacem“ aus der schwierigen „h-moll Messe“ von Bach, „Exultate Deo“ von Scarlatti und einem Händelchoral. Im Festhochamt zu Weihnachten sangen wir die „kleine Orgelsolomesse in B-Dur“ von Haydn, Mendelssohn: „Vom Himmel hoch ...“ und als neues englisches Lied: „Glorious Kingdom“, was von der Gemeinde dankbar aufgenommen wurde.

Als weiteres englisches Lied wurde in der Fastenzeit 1999 vom R. Vaughan William: „O Taste and See“ sowie Werke von Palestrina, Bach und Silcher aufgeführt. Zu Ostern gab es wieder einmal eine Mozartmesse in C-Dur und an Pfingsten Händel: „Vollendet ist das große Werk“ und „Die Himmel erzählen“, zwei Werke, die anspruchsvoll und probenintensiv sind. So ist es umso erfreulicher, wenn der Chor die positive Resonanz aus der Gemeinde spürt. In diesem Jahr gab es sogar zwei Chorausflüge: am 29.05. eine Schifffahrt nach Linz mit Stadtbesichtigung und am 25./26.09. nach Kinheim an die Mosel, wo wir bei „unserem“ Winzer nette Aufnahme und Gastfreundschaft erfahren durften, wie bereits einige Male zuvor. Zur feierlichen Primiz von Neupriester Anthony Manickathan sang der Chor am 15.08. Mendelssohn: „der 100. Psalm“, Haydn: „Die Himmel erzählen“, „O Taste and See“ und einen Bachchoral. Als Neuerung wurde am 06./07.11. zum erstenmal (in Verbindung mit der Buchausstellung) eine Krippenausstellung mit Krippen und Holzarbeiten von unserem Chormitglied Wolfgang Mans durchgeführt. Am Sonntagnachmittag verkaufte der Chor Kaffee und Kuchen, dazu gab es ein Ständchen für die Besucher. Die Ausstellung war ein großer Erfolg und der Reinerlös war eine schöne Bereicherung für die Chorkasse. Die Krippenausstellung soll ab jetzt jedes Jahr stattfinden. Mit der „Krönungsmesse“ von Mozart am ersten Weihnachtstag wurde ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen.

Im Festhochamt am 12.02.2000 aus Anlass des 40-jährigen Priesterjubiläums von Herrn Pastor Norbert Windheuser konnten wir nochmals die



Kirchenchor beim Festhochamt für Pastor Windheuser

„Krönungsmesse“ und von Händel das „Halleluja“ und von Bach: „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ zu Gehör bringen.

Der Ostergottesdienst wurde mit Teilen aus der „Chrisam-Messe“, Rheinberger: „Preis und Anbetung“, Händel „Halleluja“ und dem „Dona nobis pacem“ aus der Bach h-moll Messe musikalisch gestaltet. Zu Pfingsten kamen die „Missa brevis Oratio“ von Gastoldi, „Psallite Deo“ von Bach und noch ein Lied in englisch: „Land of Hope and Glory“ von Elgar zur Aufführung. Die Freude, die der Chor beim Einüben und Aufführen vor allem bei diesen Liedern in Englisch hat, überträgt sich auch auf die Gemeinde, die ihre Dankbarkeit durch Applaus zum Ausdruck brachte.

Am 20./21.05. machten wir den Chorausflug nach Freiburg. Mit der Bahn fuhren wir bequem dorthin und ließen uns bei einer Stadtführung die Sehenswürdigkeiten, wie das Münster und die Altstadt zeigen. Besonders die „Bächle“ hatten es uns angetan. Nach einem guten Abendessen und gemütlichem Beisammensein ging es am nächsten Tag ins Ausland: über den Rhein ins Elsaß nach Colmar. Die mittelalterliche Stadt wurde individuell erkundet und mit vielen Eindrücken fuhren wir mit der Bahn nach Hause.

Am 18.09. feierten die Schwestern der Kongregation „Unserer Lieben Frau“ von Haus Maria Einsiedeln ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sangen wir in der Messfeier das „Ave verum“ von Mozart, „Preis und Anbetung“ und „Land of Hope and Glory“. In der Herbstwanderung, die möglichst jedes Jahr gemacht wird, gingen wir „vor die Haustür“ ins Siebengebirge, hier konnten wir einen neuen Eindruck von der schönen Umgebung Bonns und den nahen Wanderwegen erhalten. Der gemütliche Ausklang im Weinhaus Lichtenberg in Oberdollendorf gehörte natürlich dazu. Wie im vorigen Jahr fand wieder die Krippen-/Buchausstellung im Jugendheim statt. Wolfgang Mans hatte auch dieses Jahr schöne Krippen gebaut und auch seine Holzarbeiten fanden großen Anklang. Zu Kaffee und Kuchen am Sonntag sang der Chor Volkslieder und kleinere Werke zur Freude der Besucher.

Ein Novum war in diesem Jahr das erste gemeinsame Cäcilienfest der drei Kirchenchöre des Seelsorgebezirks: Hl. Geist, St. Barbara Ippendorf und St. Sebastian Poppelsdorf. Lange schon angedacht, konnte es endlich verwirklicht werden: ein Gottesdienst, mitgestaltet von allen drei Chören, in der St. Barbara-Kirche am Samstag dem 18.11.. Unter der Leitung der beiden Chorleiter Christoph Hamm und Wolfgang Hörsch sangen wir von Mozart die „kleine Orgelsolomesse“ und von Mendelssohn: „Jauchzet dem Herrn alle Welt“

(8-stimmig). Da jeder Chor für sich probte und die Zeit für eine gemeinsame Probe knapp bemessen war, gingen wir ein Wagnis ein, was jedoch Dank des Einsatzes aller gut gemeistert wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal von St. Barbara, wo sich die hungrigen Sänger/innen am Büffet stärken konnten. Nach dem Erfolg dieses ersten Treffens wurde beschlossen, es jedes Jahr abwechselnd in einer Pfarrei fortzuführen. Dann war schon wieder Weihnachten. Das Festhochamt am ersten Feiertag wurde mit der „Großen Orgelsolomesse in Es-Dur“ von Haydn, „Transeamus“ und „Virgin Mary“ mitgestaltet.

Ostersonntag, 15.04.2001, sangen wir nochmals die „Große Orgelsolomesse“ von Haydn und das beliebte „Land of Hope and Glory“. Zum Patrozinium an Pfingsten sangen wir im Festhochamt Bach: „Wohl mir, daß ich Jesum habe“, Mozart: „Ave verum“, „Preis und Anbetung“ und Bruckner: „Locus iste“, wohlbekannte Stücke, die immer wieder gern gesungen werden. Eine liebgewordene Gewohnheit ist die jährliche Wanderung, die wir am 23.06. zur Tomburg machten. Der Chorausflug führte uns wieder mal nach Kinheim. Am 01. und 02.09. waren wir dort schon zum sechsten Mal zu Gast. Die

Vorabendmesse wurde in der Kinheimer Kirche mitgestaltet, und am Sonntag erwanderten wir bei wunderbarem Wetter die Weinberge und den Weinort Kröv.

Bücher- und Krippenschau

Bonn (hs/SF). – Am 10./11. November werden im Jugendheim der Pfarrei Heilig-Geist Bonn-Venusberg, Kiefernweg 24 neben der Buchpräsentation der Pfarrbücherei Krippen und weitere Holzarbeiten ausgestellt, die ein Mitglied des Kirchenchores, Wolfgang Mans, hergestellt hat. Die Krippenausstellung ist Samstag von 14 bis 19 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. An beiden Tagen bietet der Kirchenchor ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen an. Am Sonntag um 15 Uhr sind einige musikalische Beiträge des Chores vorgesehen.

Presseartikel Bücher- und Krippenschau (Schaufenster)

Zum drittenmal wurde die Krippenausstellung am 10./11.11. durchgeführt, wie immer in Verbindung mit der Buchausstellung. Die Arbeiten von Wolfgang Mans fanden wieder großen Anklang. Alle Chormitglieder hatten fleißig gebacken und wir konnten an beiden Tagen Kaffee und Kuchen für die Besucher anbieten, am Sonntag gab es noch eine Gesangseinlage.

Wie im vorigen Jahr kam es wieder zum Drei-Chöre-Treffen, diesmal in unserer Kirche. Ausnahmsweise am Samstagabend, dem 24.11., wurde in der Vorabendmesse gesungen: Mozart „Sancta Maria“, Haydn: „Abendlied zu Gott“ sowie Beiträgen der Chöre von St. Barbara und St. Sebastian. Herr Pastor Nor-

bert Windheuser erhielt zu seinem 30. Wirkungsjahr in unserer Pfarrei vom Vorsitzenden Bernhard Gehrman die gerade erschienene Chronik über den Venusberg (Der Balkon von Bonn).

Da durch die vielen Termine eine neue Messe für Weihnachten nicht eingeübt werden konnte, sangen wir am ersten Feiertag nochmals die Mozartmesse „Missa brevis in B-Dur“ sowie sein „Sancta Maria“.

Der nächste Termin war dann das Oster-Hochamt am 31.03.2002, das mit der Haydn-Messe in B-Dur festlich gestaltet wurde. Diese Messe wurde am Pfarrpatrozinium zu Pfingsten am 19.05. nochmals aufgeführt. Kurz nach Ostern begannen dann schon die Vorbereitungen und Proben für das Konzert zum 50-jährigen Jubiläum 2003. Die C-Dur Messe von Beethoven ist recht anspruchsvoll und erfordert eingehende Probenarbeit, zusätzlich wird in dem Konzert noch das „Gloria“ in C-Dur von Vivaldi gesungen. Da das Festkonzert allein mit unseren Kräften nicht verwirklicht werden kann, wird unser Chor verstärkt durch Mitglieder der Chöre von St. Barbara und St. Sebastian, ehemaliger Sängerinnen und Sänger unseres Chores sowie Sänger/innen des Aloisiuskollegs und jedem, der Lust hat, mitzumachen. Die Probenarbeit wurde ab Oktober 2002 intensiviert: jeden erste Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst von 10.30 bis 12.00 Uhr im Jugendheim. Ab nächstes Jahr sind noch weitere Proben vorgesehen, so dass aus den vielen Sängerinnen und Sängern **ein** Chor zusammenwachsen kann.

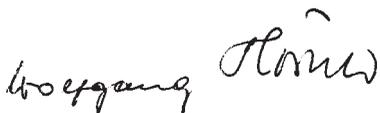
Ende September nahm der Kirchenchor Abschied von Anna Feldmann, die seit über 45 Jahren unserer Chorgemeinschaft angehört hatte und bis zuletzt als inaktives Mitglied dem Kirchenchor treu geblieben ist. Die feierlichen Exequien umrahmte der Chor mit mehrstimmigen Gesängen. Zusammen mit der Gemeinde sangen wir „Du lässt den Tag, o Gott, nun enden“ und als letzten Gruß:

*Möge die Straße uns zusammen führen
und der Wind in Deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf Deine Felder und
warm auf Dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott Dich fest in Seiner Hand.*

Das diesjährige Treffen der drei Kirchenchöre unseres Seelsorgebereiches fand am 05.10. in der Gemeinde St. Sebastian in Poppelsdorf statt. In der Abendmesse sangen wir aus dem Musical „Daniel“ das Lied „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“, das „Herr erbarme Dich“ und „Ehre sei Gott in der Höhe“ aus der „Paulus – Messe“ von Heino Schubert und „Der Englische Gruß“ von Johannes Brahms. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die traditionelle Herbstwanderung führte uns dieses Jahr am 19.10. zur Burg Ollbrück bei Niederzissen in der Eifel. Die Krippenausstellung am 9./10. November wurde, wie in den Vorjahren, wieder ein großer Erfolg – dank der vom Chor angebotenen Verpflegung (Kaffee und Kuchen) sowie einiger musikalischer Einlagen aus unserem umfangreichen Repertoire. Das Choralhochamt am ersten Advent umrahmte der Kirchenchor mit der „Kleinen Orgelsolomesse“ in B-Dur von Haydn.

Mit den Proben für Weihnachten begannen auch gleichzeitig die Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr 2003, in dem unser Kirchenchor sein 50-jähriges Bestehen feiert. Die Krönungsmesse von W. A. Mozart mit Solisten und Orchester bildet am ersten Weihnachtstag den festliche Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten rund um das Chorjubiläum. Das Gesamtprogramm ist in der Mitte dieser Chronik abgedruckt. Der Kirchenchor lädt die ganze Gemeinde herzlich zum Mitfeiern ein.

Chorleiter



Wolfgang Hörsch

Vorsitzender



Bernhard Gehrman

Wolfgang Hörsch, Hager Weg 99, 53127 Bonn, Tel.: 28 25 41

Bernhard Gehrman, Höhenweg 107, 53127 Bonn, Tel.: 9 28 88 24

Für die Fotos (aus Privatbesitz) danken wir:

Adelheid Neuendorf, Susanne Frfr: Loë, Inge Richartz, Cäcilia Schumann und Ursula Schrötter